

Inhaltsübersicht

Einleitung	25
A. Problemaufriss	25
B. Forschungsinteresse	27
C. Methodik	28
D. Thematische Eingrenzung	29
E. Gang der Untersuchung	30
 <i>Teil 1</i>	
Wissenschaftsschranken als Teil des Wissenschaftsurheberrechts	32
 Kapitel 1	
Aufeinandertreffen von Exklusivitäts- und Zugangskultur	32
A. Inhalt und Zweck des „Wissenschaftsurheberrechts“	33
B. Wissenschaft als Gegenstand des Urheberrechts	40
C. Der konventionelle wissenschaftliche Kommunikationskreislauf	56
D. Unterschiede im Publikationsverhalten der einzelnen Fachbereiche	63
 Kapitel 2	
Interessenkonflikte im Wissenschaftsurheberrecht	65
A. Akteure im Wissenschaftsurheberrecht	65
B. Publikationskrise und informationelle Engpässe	78
 Kapitel 3	
Wissenschaftsschranken als Instrument des Interessenausgleichs	87
A. Wissenschaftsschranken als Zugangsregeln	88
B. Verhältnis von Ausschließlichkeitsrechten und Schranken	90
C. Rechtsökonomik als Bewertungsmaßstab	92
 Fazit zu Teil 1	96

Teil 2

Bestimmung eines angemessenen Schutzniveaus im Wissenschaftsurheberrecht anhand ökonomischer Maßstäbe	97
--	----

Kapitel 1

Anreiz und Zugang im Wissenschaftsurheberrecht	97
---	----

A. Ansatz der Anreiz- und Nutzungsoptimierung	97
B. Anwendung auf wissenschaftliche Informationsgüter	103
C. Zwischenfazit	137

Kapitel 2

Marktallokation wissenschaftlicher Werke durch Ausschließlichkeitsrechte	139
---	-----

A. Property-Rights-Ansatz	140
B. Anwendung auf wissenschaftliche Informationsgüter	145
C. Zwischenfazit	166

Fazit zu Teil 2	169
------------------------	-----

Teil 3

Begrenzung des Schutzniveaus durch Wissenschaftsschranken	171
--	-----

Kapitel 1

§§ 60a ff. UrhG als Lösung des Marktversagens	171
--	-----

A. Allgemeine Anwendungshindernisse der Schranken	173
B. Substitutionseffekte der einzelnen Schranken	195
C. Vergütung der Schrankennutzung	267
D. Gesamtbewertung der Schranken	288

Kapitel 2

Reformansätze und Alternativlösungen	290
---	-----

A. Reform der gesetzlichen Erlaubnistatbestände	291
B. Aufgabe des proprietären Urheberrechts für öffentlich finanzierte For- schungstätigkeit	301
C. Kartellrechtliche Maßnahmen	306
D. Urheberrechtliche Zwangslizenz	314

Inhaltsübersicht	9
E. Open-Access-Ansätze	329
Fazit zu Teil 3	343
Fazit	346
Kapitel 1	
Gesamtergebnis in Thesen	346
Kapitel 2	
Ausblick	351
Literaturverzeichnis	353
Stichwortverzeichnis	396

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	25
A. Problemaufriss	25
B. Forschungsinteresse	27
C. Methodik	28
D. Thematische Eingrenzung	29
E. Gang der Untersuchung	30
 <i>Teil 1</i>	
Wissenschaftsschranken als Teil des Wissenschaftsurheberrechts	32
 Kapitel 1	
Aufeinandertreffen von Exklusivitäts- und Zugangskultur	32
A. Inhalt und Zweck des „Wissenschaftsurheberrechts“	33
I. Schutzgehalt des Urheberrechts	34
II. Verbotsrecht des Urhebers	35
III. Schutz wissenschaftlicher Werke	36
IV. Kommodifizierung von Wissen	39
V. Zwischenergebnis	40
B. Wissenschaft als Gegenstand des Urheberrechts	40
I. Wissenschaftsbegriff	41
1. Wissenschaftstheoretisches und verfassungsrechtliches Verständnis	42
2. Urheberrechtliches Verständnis	43
3. Zwischenfazit	45
II. Autonomie der Wissenschaft	45
1. Definition von Autonomie	46
2. Schutz der Autonomie	47
3. Autonomieverlust durch Ökonomisierung	48
4. Zwischenfazit	50
III. Wissenschaftsethos	51
1. Wissenschaftsnormen nach Merton	51
2. Rezeption von Mertons Normen	53
3. Praktische und verfassungsrechtliche Bedeutung	54

4. Spannungsfeld zwischen Wissenschaftsethos und Urheberrecht	55
5. Zwischenfazit	56
C. Der konventionelle wissenschaftliche Kommunikationskreislauf	56
I. Finanzierung	57
II. Durchführung der Forschung	58
III. Veröffentlichung	59
IV. Erleichterung der Verbreitung	60
V. Rezeption und Anwendung des Wissens	61
D. Unterschiede im Publikationsverhalten der einzelnen Fachbereiche	63

Kapitel 2

Interessenkonflikte im Wissenschaftsurheberrecht	65
A. Akteure im Wissenschaftsurheberrecht	65
I. Die Doppelrolle wissenschaftlicher Autoren	66
II. Die Fachverlage	68
1. Verlegerische Leistungen und Interessen	69
2. Konkurrenz durch Universitätsverlage	70
III. Wissenschaftliche Bibliotheken	71
1. Veränderte Rechtslage durch Digitalisierung	72
2. Konkurrenz durch Schattenbibliotheken	74
3. Konkurrenz durch Wissenschaftler	76
4. Konkurrenz durch Verlage und andere Dienstleister	76
IV. Weitere Akteure	77
B. Publikationskrise und informationelle Engpässe	78
I. Kommerzialisierung wissenschaftlicher Kommunikation	79
II. Auswirkung neuer Technologien	82
III. Forderung nach offenem Zugang	84
IV. Einfluss des Urheberrechts	86

Kapitel 3

Wissenschaftsschranken als Instrument des Interessenausgleichs	87
A. Wissenschaftsschranken als Zugangsregeln	88
B. Verhältnis von Ausschließlichkeitsrechten und Schranken	90
C. Rechtsökonomik als Bewertungsmaßstab	92

Fazit zu Teil 1	96
------------------------	-----------

Teil 2

**Bestimmung eines angemessenen
Schutzniveaus im Wissenschaftsurheberrecht
anhand ökonomischer Maßstäbe**

97

Kapitel 1

Anreiz und Zugang im Wissenschaftsurheberrecht

97

A. Ansatz der Anreiz- und Nutzungsoptimierung	97
I. Vermeidung von Unterproduktion	98
II. Vermeidung von Unternutzung	100
III. Optimalverhältnis	102
B. Anwendung auf wissenschaftliche Informationsgüter	103
I. Urheberrecht als Anreiz in der Wissenschaft	104
1. Anreizwirkung für wissenschaftliche Autoren	105
a) Geeignetheit urheberrechtlicher Anreize	106
b) Erforderlichkeit urheberrechtlicher Anreize	109
aa) Wissenschaftliche Reputation	110
bb) Staatliche Direktförderung	113
cc) Drittmittelförderung	116
dd) Zwischenfazit	117
2. Für Wissenschaftsverlage	118
a) Geeignetheit urheberrechtlicher Anreize	118
b) Erforderlichkeit urheberrechtlicher Anreize	120
aa) Historischer Vergleich	121
bb) Bedeutung verlegerischer Leistung	124
(1) Technologischer Einfluss auf Kosten und Gewinne	124
(2) Das Triple-Pay-Modell	127
(3) Substitution durch wissenschaftseigene Institutionen ...	128
(4) Zwischenfazit	130
c) Alternative Anreizmechanismen	130
d) Zwischenfazit	133
II. Qualifizierte Nutzung in der Wissenschaft	134
III. Operationalisierbarkeit	136
C. Zwischenfazit	137

Kapitel 2

**Marktallokation wissenschaftlicher Werke
durch Ausschließlichkeitsrechte**

139

A. Property-Rights-Ansatz	140
I. Abgrenzung zum Ansatz der Anreiz- und Nutzungsoptimierung	141

II. Coase-Theorem	142
III. „Theory of Property Rights“	144
B. Anwendung auf wissenschaftliche Informationsgüter	145
I. Transaktionskosten	146
II. Externe Effekte	149
III. Substituierbarkeit wissenschaftlicher Werke	151
1. Substituierbarkeit des einzelnen wissenschaftlichen Werkes	152
2. Substituierbarkeit der Erscheinungsform	154
a) Kommerzielle Zweitverwertung	154
b) Open-Access-Zweitveröffentlichung	155
3. Preiselastizität	158
a) Verzerrte Nachfrage	158
b) „Big Deals“	160
c) Konsortialverträge und Lock-In-Effekt	162
IV. Konzentration von Marktmacht	163
V. Informationsdefizite	165
C. Zwischenfazit	166

Fazit zu Teil 2	169
------------------------	------------

Teil 3

Begrenzung des Schutzniveaus durch Wissenschaftsschranken	171
--	------------

Kapitel 1

§§ 60a ff. UrhG als Lösung des Marktversagens	171
--	------------

A. Allgemeine Anwendungshindernisse der Schranken	173
I. Werkzugang als Voraussetzung der Schrankennutzung	174
II. Schrankenfestigkeit von Online-Lizenzmodellen	177
1. Schutz von Online-Verlagsdatenbanken	179
2. Schutz technischer Maßnahmen	181
a) Faktischer und rechtlicher Zusatzschutz	181
b) Durchsetzung von Schrankenbestimmungen nach § 95b Abs. 1 u. 2 UrhG	183
aa) Verpflichtung zur Bereitstellung von Gegenmitteln	183
bb) Mangelnde Durchsetzungsmöglichkeiten für Schrankenbestimmungen	185
c) Rückausnahme nach § 95b Abs. 3 UrhG	186
d) Zwischenfazit	189
III. Vorrang von vertraglichen Vereinbarungen	190
IV. Zwischenfazit	194
B. Substitutionseffekte der einzelnen Schranken	195

I. Reichweite der Schranken	198
1. Zugang für Lehre nach § 60a UrhG	199
a) Zulässige Nutzungshandlungen	199
b) Nutzungszweck	199
aa) Zur Veranschaulichung des Unterrichts und der Lehre	200
bb) Nicht-kommerzielle Zwecke	202
c) Schrankenberechtigte	203
d) Schrankenbegünstigte	204
e) Bildungseinrichtungen	205
f) Umfang der Nutzung	205
aa) Prozentuale Obergrenze	206
(1) Höhe des Prozentsatzes	206
(2) Berechnung des Prozentsatzes	207
(3) Zeitliche Begrenzung	208
(4) Geeignetheit für Nutzungszwecke	209
bb) Ausnahme nach Abs. 2	211
(1) Werke geringen Umfangs	211
(2) Einzelne Beiträge aus derselben Fachzeitschrift	213
(3) Sonstige wissenschaftliche Werke	214
(4) Ausschluss von Presseerzeugnissen	214
cc) Besonderheiten für E-Books	216
g) Bereichsausnahmen	217
h) Zwischenfazit	218
2. Zugang für Forschung nach § 60c UrhG	220
a) Erlaubnistatbestand in Abs. 1	220
aa) Zulässige Nutzungshandlungen	220
bb) Nutzungszweck	221
cc) Schrankenberechtigte	222
dd) Schrankenbegünstigte	222
ee) Nutzungsumfang	224
b) Vervielfältigungen für die eigene wissenschaftliche Forschung ..	225
c) Nutzung von Werken geringen Umfangs	226
d) Bereichsausnahmen	226
e) Zwischenfazit	226
3. Zugänglichmachung an Terminals nach § 60e Abs. 4 UrhG	228
a) Schrankenberechtigte	228
b) Nutzungszweck	229
c) Nutzungsgegenstand	230
aa) Veröffentlichte Werke aus dem Bestand	230
bb) Keine doppelte Bestandsakzessorietät	232
d) Nutzungshandlungen	233
aa) Zugänglichmachen an Terminals	234

bb) Anschlusskopien	237
(1) Nutzungsumfang	237
(2) Kontrollpflichten	239
e) Zwischenfazit	240
4. Kopienversand nach § 60e Abs. 5	242
a) Zulässige Nutzungshandlung	243
b) Schrankenberechtigte	244
c) Begünstigte und Nutzungszweck	244
d) Einrichtungsinterner Kopienversand	245
e) Einzelbestellung	247
f) Nutzungsumfang	247
g) Gegenstand der Nutzung	249
aa) Ausschluss von E-Only-Veröffentlichungen	250
bb) Ausschluss von Presseerzeugnissen	251
cc) Mehrfachverwendung der angefertigten Kopien	251
h) Zwischenfazit	252
II. Transaktionskosten bei Schrankennutzung	255
1. Rechtsinformations- und Entscheidungskosten	256
a) Urheberrechtskompetenz und fehlende Rechtsaufklärung	257
b) Haftungsrisiken	259
2. Überwachungs- und Durchsetzungskosten	261
3. Zwischenfazit	262
III. Auswirkungen der §§ 60a ff. UrhG auf den verlegerischen Primärmarkt	262
1. Verlegerische Erwartungen	262
2. Wissenschaftlicher Publikationsmarkt nach Einführung des UrhWissG	264
3. Wirtschaftliche Situation kleiner und mittelständischer Verlage	265
IV. Zwischenfazit	266
C. Vergütung der Schrankennutzung	267
I. Systematik des § 60h UrhG	268
1. Vergütungspflichtige Nutzungen	268
2. Vergütungsgläubiger und -schuldner	269
3. Berechnung der Vergütung	270
4. Verlegerbeteiligung	271
II. Ökonomische Erforderlichkeit	274
1. „Ob“	274
a) Vergütung wissenschaftlicher Autoren	275
b) Vergütung der Fachverlage	277
c) Vergleich mit anderen Ländern	278
d) Alternative Verwendung	279
2. „Wie“	279
III. Rechtliche Erforderlichkeit	281

1. Unionsrecht	282
2. Verfassungsrecht	284
IV. Zwischenfazit	287
D. Gesamtbewertung der Schranken	288

Kapitel 2

Reformansätze und Alternativlösungen 290

A. Reform der gesetzlichen Erlaubnistatbestände	291
I. Änderungen und Erweiterungen des enumerativen Schrankenkatalogs	292
1. Erweiterung der Nutzungsgegenstände	292
2. Ausweitung und Vereinheitlichung des Nutzungsumfangs	293
3. Rechtsökonomische Bewertung	293
II. Einführung einer Schrankengeneralklausel nach dem Vorbild des „Fair Use“	293
1. Vorteile und Nachteile einer Generalschranke	295
2. Vereinbarkeit mit höherrangigem Recht	297
3. Rechtsökonomische Bewertung	297
III. Annexartiges Zugangsrecht für Schrankennutzung	298
B. Aufgabe des proprietären Urheberrechts für öffentlich finanzierte Forschungstätigkeit	301
I. Public Access to Science Act	302
II. Vergleich zu amtlichen Werken	303
III. Rechtsökonomische Bewertung	303
IV. Vereinbarkeit mit höherrangigem Recht	305
C. Kartellrechtliche Maßnahmen	306
I. Kartellrechtliche Preiskontrolle	308
II. Kartellrechtliche Zwangslizenz	311
III. Rechtsökonomische Bewertung	313
D. Urheberrechtliche Zwangslizenz	314
I. Kommerzielle Zweitverwertung von Zeitschriftenaufsätzen	316
II. Zugang der Bibliotheken und Forschungseinrichtungen zu angemessenen Bedingungen	321
1. Zwangslizenz als Rechtsgrundlage des E-Lending	321
2. Zwangslizenz gegenüber Datenbankherstellern	324
a) Inhalt der Zwangslizenz	324
b) Eigener Formulierungsvorschlag	327
c) Rechtsökonomische Bewertung	327
d) Vereinbarkeit mit höherrangigem Recht	328
E. Open-Access-Ansätze	329
I. Förderung von Open-Access-Erstveröffentlichungen	329
1. Rechtsökonomische Bewertung	330

2. Rechtlich zulässige Förderungsmöglichkeiten	334
II. Ausweitung des Zweitveröffentlichungsrechts	338
1. Kritik am Zweitveröffentlichungsrecht de lege lata	339
2. Rechtsökonomische Bewertung	340
3. Vereinbarkeit mit höherrangigem Recht	342
Fazit zu Teil 3	343
Fazit	346
Kapitel 1	
Gesamtergebnis in Thesen	346
Kapitel 2	
Ausblick	351
Literaturverzeichnis	353
Stichwortverzeichnis	396